

**ALL DAS
HABEN
WIR
GESCHAFFT.**



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht des Vorstandes.....	3
Bericht des Aufsichtsrates	19
Bilanz zum 31. Dezember 2015	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang.....	28
Verwaltungsorgane der Gesellschaft	43
Liegenschaften der Gesellschaft	45
Kundenbüros der Gesellschaft	46

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSDATEN

Österreichische Wirtschaft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stieg das österreichische Bruttoinlandsprodukt 2015 real um 0,9% und liegt damit leicht über dem Wachstum von 0,3% aus dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex stieg im Jahr 2015 um durchschnittlich 0,9%, im Vorjahr lag die Erhöhung der Verbraucherpreise noch bei 1,7%.

Versicherungswirtschaft

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete 2015 einen Anstieg der Prämieinnahmen von 1,7% und lag damit unter dem nominellen Wirtschaftswachstum der österreichischen Gesamtwirtschaft von 2,4%.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das **Prämienaufkommen** 2015 insgesamt um 2,4%, wobei in der KFZ-Haftpflichtversicherung ein Prämienwachstum von 0,8% erzielt wurde. In den übrigen KFZ-Versicherungssparten konnte dagegen ein erfreulicher Prämienzuwachs von 3,3% erreicht werden.

Die **Versicherungsleistungen** in der **Schaden- und Unfallversicherung** sanken gegenüber dem Vorjahr und lagen um 2,6 % unter dem Leistungsvolumen von 2014.

Das **Prämienaufkommen** mit 5,9 Mrd. EUR in der **Lebensversicherung** stieg im Jahr 2015 nur leicht um 0,2%. Dieses Ergebnis wird von Einmalerlägen (+3,8%) getragen, das Prämienvolumen aus Verträgen mit laufender Prämie sank um 0,9%. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge schrumpfte (-4,4%), während die Rentenversicherungen um 6,4% zulegen konnten.

Die **Versicherungsleistungen** stiegen insgesamt um 9,2%.

Die **Finanzergebnisse** der Versicherungsunternehmen liegen mit einer durchschnittlichen Nettoertragsrate von rund 2,9% über dem Vorjahreswert von 2,6%.

UNSERE GESELLSCHAFT

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Den Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht prüfte der durch die Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfer, die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Geschäftsaufbringung

Der angestellte Außendienst, die Makler und der Bankenvertrieb über die NÖ Landes Hypothekenbank AG stellten auch 2015 unsere Hauptvertriebswege dar. Den Schwerpunkt für die nächsten Jahre bilden die personelle Aufstockung des Außendienstes sowie die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, eine optimale Betreuung der Makler sowie die Intensivierung unserer Kooperation mit der NÖ Landes Hypothekenbank.

Mit speziellen Vertriebsaktionen kamen wir im Laufe des Jahres den Kundenbedürfnissen entgegen. Neben dem „NV-Bonusstufen-Garantie-Angebot“, das heuer wieder sehr guten Zuspruch gefunden hat, freuen wir uns auch über die erfolgreichen Aktionen zur Erweiterung der Kfz-Kaskoversicherung mit dem Kfz-Neuwagenerersatz, sowie zur Erhöhung der Versicherungssumme im Privathaftpflicht-Bereich.

Für Mitglieder des Niederösterreichischen Bauernbundes wurde wie bereits in den letzten Jahren eine „Unfallversicherungsaktion“ durchgeführt. Die Kinder- und Schülerunfallvorsorge, die auch online abgeschlossen werden konnte, verzeichnete ein gutes Ergebnis.

Unser Bemühen um exzellente Kundenorientierung in Beratung und Schadenerledigung wurde 2015 zum fünften Mal mit der Verleihung des Recommender Awards bestätigt. Diese vom Finanz-Marketing-Verband vergebene Auszeichnung freut uns besonders und bestätigt unseren Weg.

Marktauftritt

Es ist unser unternehmerisches Selbstverständnis, die Entwicklung in Niederösterreich und Wien in vielen Bereichen zu unterstützen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Kunst & Kultur, Sport und Soziales und setzen dabei auf Kontinuität – auch in bewegten Zeiten.

Die kulturelle Vielfalt – von der Volkskultur bis zur Hochkultur – im Land zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Beispiele für unser Engagement im kulturellen Bereich sind die Unterstützung des NÖ Theaterfestes, der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft, des Erzählkunstfestivals fabelhaft!Niederösterreich und der Volkskultur Niederösterreich.

Mit unseren Sponsoraktivitäten im Breiten- und Spitzensport ist es über die Jahre gelungen, eine erfolgreiche Kooperation mit dem heimischen Sport aufzubauen und das positive Image sportlicher Leistungen für unsere Marktposition zu nützen.

Wir nehmen als Österreichischer Leitbetrieb und führendes Unternehmen in Niederösterreich auch unsere soziale Verantwortung ernst und versuchen, unsere gesellschaftlichen Aufgaben wahrzunehmen. Dies verstehen wir als Teil unserer grundsätzlichen sozialpolitischen Ausrichtung und unterstützen in diesem Sinn sehr gerne Organisationen wie das Rote Kreuz, das NÖ Hilfswerk, den Verein Grüner Kreis oder die NÖ Eltern-Kind-Zentren, aber auch den NÖ Vorsorgepreis.

Im Rahmen unseres Marktauftritts geben wir ein starkes Bekenntnis ab zur Kundennähe, indem wir weiter mit mehr als 40 Kundenbüros in Niederösterreich und Wien flächendeckend präsent sind.

Schwerpunktthema 2015 war unsere Beraterkampagne, die im Frühjahr sowie im Herbst auf Großflächenplakaten, Inseraten und Online alle unsere Kundenberater zeigte. Damit konnten wir die Nähe zu unseren Kunden und die starke Präsenz in den einzelnen Regionen auf eindrucksvolle Weise unter Beweis stellen.

Arbeitnehmerbelange

Ausbildung, Kompetenz und Arbeitsplatzqualität unserer Mitarbeiter/-innen haben für uns höchsten Stellenwert. Dass die NV als zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigt sich auch in den mehr als tausend Stellenbewerbungen, die 2015 bei uns eingelangt sind.

Das im Herbst 2008 gestartete Strategieprogramm „Mehr Miteinander – miteinander mehr“ haben wir auch 2015 weiter ausgebaut, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern. Durch unsere erfolgreiche Teilnahme am Audit berufundfamilie ausgezeichnet mit dem Gütezeichen für eine familienfreundliche Personalpolitik werden wir auch weiterhin bedarfsgerechte Maßnahmen entwickeln, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu steigern. Im Rahmen der Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ setzen wir mit unserem betriebsärztlichen Angebot auf Prävention und Vorsorge. Im Vertrieb wurden mit dem Ausbau des Außendienstes in allen Regionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, und die weitere Stärkung des Vertriebes ist für 2016 ein wesentlicher Schwerpunkt.

2015 stand wie bereits in den Vorjahren ganz im Zeichen der Personalentwicklung, und dieses strategisch wichtige Thema wird uns auch 2016 intensiv begleiten. Die Grundausbildung für die MitarbeiterInnen des Außendienstes wurde restrukturiert und an die neuesten Standards angepasst.

Um die umfassende Weiterbildung für alle Mitarbeiter noch zielgerichteter vorantreiben zu können, wird 2016 flächendeckend ein Kompetenzmanagement eingeführt. Die Anschaffung und Implementierung einer neuen, fortschrittlichen E-Learning-Plattform wird unser Konzept des umfassenden Lernens unterstützen.

2015 haben wir mehr als 220 Lehrveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Durchschnittlich investieren wir jährlich über € 1000,00 pro Mitarbeiter/-in in Weiterbildungsmaßnahmen, weil wir um die hohe Bedeutung gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter fürs Unternehmen wissen.

Forschung & Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Umwelt

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Eindämmung der Papierflut wurde auch 2015 weitergeführt, wesentliche weitere Reduktionen des Papierverbrauchs sind wegen der derzeit geltenden Rechtslage und den daraus resultierenden Informationsverpflichtungen unserer Kunden gegenüber, leider nur mehr beschränkt möglich. 2015 wurde ein Energieaudit durchgeführt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden geprüft und sofern wirtschaftlich vertretbar umgesetzt.

GESCHÄFTSVERLAUF UNSERER GESELLSCHAFT

Entwicklung der Prämien und Leistungen

Von den **verrechneten Prämien** des Gesamtgeschäftes in der Höhe von EUR 296,9 Mio. entfallen EUR 245,9 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 51,0 Mio. auf die Lebensversicherung. Die Verteilung auf die einzelnen Geschäftszweige ist im Anhang dargestellt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** entfallen EUR 241,6 Mio. auf das direkte und EUR 4,3 Mio. auf das indirekte Geschäft. Im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde eine Steigerung von 3,4% erzielt.

In der **Lebensversicherung** sank das Prämienaufkommen um 1,2%. Das Aufkommen aus Verträgen mit laufender Prämie stieg hingegen leicht um 0,8% an.

Die **abgegrenzten Prämien** und **abgegrenzten Versicherungsleistungen** entwickelten sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	239,9	232,7	7,2	3,1
indirekt	4,3	7,5	-3,2	-42,5
	244,2	240,2	4,0	1,7
Lebensversicherung	51,8	51,3	0,5	0,9
Gesamtgeschäft	296,0	291,5	4,5	1,5

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden- und Unfallversicherung				
direkt	128,8	126,7	2,1	1,6
indirekt	2,6	4,2	-1,6	-37,3
	131,4	130,9	0,5	0,4
Lebensversicherung	40,1	36,8	3,3	8,9
Gesamtgeschäft	171,5	167,7	3,8	2,2

Entwicklung des Direkten Geschäfts nach Versicherungszweigen in der Schaden- und Unfallversicherung

Abgegrenzte Prämien

	2015	2014	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	34.492,3	34.414,2	78,1	0,2
Haushaltsversicherung	27.812,2	27.111,2	701,0	2,6
Sonstige Sachversicherungen	52.294,3	50.329,5	1.964,8	3,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.514,6	46.018,4	496,2	1,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.518,4	26.611,1	907,4	3,4
Unfallversicherung	16.079,8	14.430,7	1.649,1	11,4
Haftpflichtversicherung	22.888,2	22.233,3	654,8	2,9
Rechtsschutzversicherung	11.395,8	10.796,4	599,4	5,6
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	365,4	335,4	30,0	8,9
Sonstige Versicherungen	489,9	382,6	107,3	28,0
Direktes Geschäft Gesamt	239.851,0	232.662,9	7.188,1	3,1

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

	2015	2014	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	17.035,9	13.637,6	3.398,3	24,9
Haushaltsversicherung	8.906,3	10.504,2	-1.597,8	-15,2
Sonstige Sachversicherungen	31.316,2	30.908,0	408,2	1,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.096,4	26.656,2	-4.559,8	-17,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	21.334,4	19.121,7	2.212,7	11,6
Unfallversicherung	7.835,4	5.192,6	2.642,7	50,9
Haftpflichtversicherung	12.262,1	15.868,7	-3.606,6	-22,7
Rechtsschutzversicherung	7.345,3	4.513,8	2.831,5	62,7
Luftfahrzeug- und Transportversicherung	288,8	255,8	33,0	12,9
Sonstige Versicherungen	374,1	85,2	288,9	339,2
Direktes Geschäft Gesamt	128.794,9	126.743,9	2.051,0	1,6

In der **Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung** erhöhten sich die abgegrenzten Prämien 2015 um 0,2%, im Gegensatz dazu stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle, aufgrund vereinzelter Großschäden und einem schlechteren Abwicklungsergebnis um 24,9%.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,6%, dagegen sanken die abgegrenzten Versicherungsleistungen um 15,2%, was auf einen insgesamt besseren Schadenverlauf zurückzuführen war.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 3,9% verzeichnet werden. Die Schäden stiegen insgesamt um 1,3%.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 1,1% verzeichnet, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle, aufgrund ausgebliebener Großschäden gegenüber dem Vorjahr, um 17,1% gesunken sind.

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 3,4% und entwickelte sich damit besser als die KFZ-Haftpflichtversicherung. Bei den Schäden wurde, aufgrund vermehrter Rechnungsjahresschäden ein Anstieg von 11,6% verzeichnet.

In der **Unfallversicherung** konnten die Prämien um 11,4% gesteigert werden. Bei den Schäden wurde, vor allem durch ein schlechteres Abwicklungsergebnis, ein Anstieg von 50,9% verzeichnet.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 2,9%. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen sind aufgrund ausgebliebener Großschäden gegenüber dem Vorjahr um 22,7% gesunken.

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhte sich das Prämienvolumen um 5,6%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen sind um 62,7% angestiegen, was vor allem auf ein schlechteres Abwicklungsergebnis aber auch auf höhere Rechnungsjahresschäden zurückzuführen ist.

Die abgegrenzten Prämien der **Sonstigen Versicherungen** und **Luftfahrt- und Transportversicherung** stiegen insgesamt um 19,1%. Bei den Schäden war ebenfalls ein Anstieg um 94,4% zu beobachten, was durch einzelne Rechnungsjahresschäden in der Sparte Bauwesen zu erklären ist.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 53,7%, nach 54,5% im Jahr 2014.

Die Aufwendungen für die **erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** stiegen von EUR 0,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,5 Mio. Von einer Darstellung nach Geschäftszweigen wird aufgrund des geringen Umfanges Abstand genommen.

Betriebsaufwand

Der **Betriebsaufwand** vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe stieg von EUR 65,8 Mio. 2014 auf EUR 68,2 Mio. Der **Kostensatz** (Betriebsaufwand gemessen an den abgegrenzten Prämien) stieg gegenüber dem Vorjahr von 22,6% um 0,5 Prozentpunkte auf 23,1%.

Rückversicherung

Passive Rückversicherung

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämien	25,8	25,5	0,3	1,2
Leistungen	12,8	12,7	0,1	0,5
Rückversicherungsprovision (inkl. Gewinnanteile)	5,7	4,6	1,1	23,6
Feuerschutzsteuer	0,5	0,5	0,0	2,6
Ergebnis	-6,7	-7,6	0,9	-11,6

Das Rückversicherungsergebnis war, dem Schadenverlauf im direkten Geschäft entsprechend, für uns mit EUR 6,7 Mio. negativ. Die Prämienabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2015 um 1,2% auf EUR 25,8 Mio. Bei den Leistungen wurde ein Anstieg von EUR 0,1 Mio. verzeichnet.

Aktive Rückversicherung

Die Prämieinnahmen in der aktiven Rückversicherung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,3 Mio. nach EUR 7,5 Mio. im Jahr 2014. Das Ergebnis im Jahr 2015 ist mit einem Gewinn von EUR 0,4 Mio. unter dem Ergebnis des Vorjahres (2014: EUR 1,3 Mio.). Die Rückstellung für Drohverluste liegt im Geschäftsjahr mit EUR 0,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2014: EUR 0,6 Mio.).

Versicherungstechnisches Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in der Höhe von EUR 30,0 Mio. erzielt (2014: EUR 20,3 Mio.), in der Lebensversicherung sank das positive Ergebnis von EUR 1,6 Mio. aus dem Vorjahr auf EUR 1,1 Mio. In der Abteilung Leben wurden 2015 Kapitalerträge in der Höhe von EUR 15,3 Mio. von der „Nichtversicherungstechnischen Rechnung“ in die „Versicherungstechnische Rechnung“ übertragen (2014: EUR 16,2 Mio.).

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Der **Gesamterfolg der Finanzgebarung** stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	40,1	38,1	2,0	5,1
<i>Erträge aus Grundstücken und Bauten</i>	14,3	13,2	1,1	8,0
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	1,9	1,3	0,6	46,7
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,1	0,0	0,1	100,0
<i>Erträge aus sonstige Kapitalanlagen</i>	21,3	21,4	-0,1	-0,4
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,4	0,0	0,4	100,0
<i>Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen</i>	2,7	2,3	0,4	17,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	16,1	16,9	-0,8	-5,0
Gesamterfolg aus der Finanzgebarung	24,0	21,2	2,8	13,2

Der **Gesamterfolg aus der Finanzgebarung** stieg 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 13,2%. Diese Erhöhung ist auf gestiegene Erträge der Liegenschaften und Beteiligungen sowie auf einen gesunkenen Abschreibungsaufwand zurückzuführen. Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ergaben saldiert einen Gewinn von EUR 2,7 Mio. nach EUR 2,3 Mio. im Vorjahr. Die kursbedingt notwendigen Abschreibungen bei den Wertpapieren und Beteiligungen sanken von EUR 7,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,9 Mio. im Jahr 2015.

Die **durchschnittliche Rendite** aus den Kapitalanlagen betrug für das Jahr 2015 2,0% (2014: 1,8%) und setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung
	%	%	%-Punkte
Erträge aus Grundstücken und Bauten	2,3	2,0	0,3
Beteiligungen	1,8	-8,8	10,7
Sonstige Kapitalanlagen inkl. Abgang aus Kapitalanlagen	2,0	2,4	-0,4
Durchschnittliche Rendite	2,0	1,8	0,2

Gewährleistungsmittel

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Eigenmittel vor Dividende	244,3	216,9	27,4	12,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.005,1	980,6	24,5	2,5
Sozialkapital	34,8	34,6	0,2	0,6
Gewährleistungsmittel	1.284,1	1.232,1	52,1	4,2

Die **Eigenmittel** liegen über der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderung. Innerhalb der Eigenmittel stieg die freie Rücklage von EUR 196,3 Mio. um EUR 24,3 Mio. auf EUR 220,6 Mio. Gemessen an den abgegrenzten Prämien betragen die Gewährleistungsmittel 2015 433,9% (2014: 422,6%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Prämienüberträge	52,6	51,5	1,2	2,3
Deckungsrückstellung	549,2	530,5	18,8	3,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	272,2	271,5	0,7	0,3
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,6	0,6	0,0	1,3
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	37,9	38,4	-0,6	-1,5
Schwankungsrückstellung	87,7	83,3	4,4	5,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4,8	4,8	0,0	-0,9
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.005,1	980,6	24,5	2,5
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	20,3	17,9	2,4	13,5

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt** stiegen um insgesamt EUR 24,5 Mio. Diese Erhöhung resultiert großteils aus den Zuführungen zur Deckungsrückstellung, der Schwankungsrückstellung und zu den Prämienüberträgen.

Im Rahmen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden seit der Geschäftsaufnahme im Jahr 2007 Rückstellungen in der Höhe von EUR 20,3 Mio. gebildet.

Eigenkapitalentwicklung

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikolücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 1.1.2014	3,3	1,3	181,5	5,0	5,2	196,3
Dividende					-5,2	-5,2
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			15,1	0,4		15,5
Jahresgewinn					4,9	4,9
Stand am 31.12.2014	3,3	1,3	196,6	5,5	4,9	211,6
Dividende					-4,9	-4,9
Zuweisung bzw. Auflösung von Rücklagen			24,3	0,2		24,5
Jahresgewinn					7,9	7,9
Stand am 31.12.2015	3,3	1,3	220,9	5,7	7,9	239,1

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag in der Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr bei EUR 38,8 Mio. nach EUR 25,2 Mio. im Vorjahr. In der Lebensversicherung wurde ein positives Ergebnis von EUR 1,7 Mio. (2014: EUR 2,2 Mio.) erzielt. Insgesamt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei EUR 40,5 Mio. (2014: EUR 27,4 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich 2015 ein Jahresüberschuss von EUR 32,3 Mio. nach EUR 20,5 Mio. im Vorjahr. Der Jahresgewinn, nach Auflösung beziehungsweise Zuweisung zu Rücklagen, liegt mit EUR 7,9 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 4,9 Mio.).

Vom Bilanzgewinn wird die Ausschüttung einer 8%igen Dividende zuzüglich eines Sonderbonus auf das Grundkapital vorgeschlagen. Der verbleibende Rest soll auf das Jahr 2016 vorgetragen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind für unsere Gesellschaft nicht eingetreten.

Ausblick 2016

Prognose der österreichischen Wirtschaftsentwicklung

Für 2016 wird ein Wachstum von 1,7% prognostiziert. Die österreichische Wirtschaft blieb im Jahr 2015 im unscheinbaren Wachstumsbereich von 0,8% stecken. Die Prognose beruht auf der Hoffnung, dass die Steuerreform den privaten Konsum stimuliert und das von Präsident Juncker initiierte Konjunkturpaket einen Wachstumsschub auslöst. Die Wirtschaftsforscher setzten wohl auch den Flüchtlingszustrom als wachstumsfördernd an. Es könnte aber genau das Gegenteil eintreten, nämlich dass die hohen Kosten für Flüchtlinge negativ zu Buche schlagen und zudem die Sozialversicherung und sonstige Transfermechanismen aus dem Gleichgewicht geraten.

Die pessimistische Grundstimmung der Bevölkerung seit der Wirtschaftskrise 2008 wird durch die hohen Arbeitslosenzahlen und die verstärkte Zuwanderung immer wieder genährt. Auch von den Exportmärkten Österreichs kommen keine neuen Impulse.

Nach den vorläufigen Prognosen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird das Prämienwachstum 2016 rund 0,3% betragen, wobei das Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung rund 1,9% und der Rückgang in der Lebensversicherung 2,7% ausmachen soll. Damit dürfte der Zuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung die voraussichtliche Inflationsrate von 1,5% überschreiten.

Entwicklung unserer Gesellschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung planen wir 2016 ein Prämienwachstum von rund 2,2%, in der Lebensversicherung wird, vor allem bedingt durch rückläufige Einmalermträge, ein Rückgang von rund 7,0% erwartet. In den ersten zwei Monaten des Jahres 2016 sind die Prämien des direkten Geschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,1% (2015: 3,1%) gestiegen. In der Lebensversicherung stiegen die verrechneten Prämien um 6,3% (2015: 8,8%), wobei die Prämien für Verträge mit laufender Prämie um 1,8% gestiegen sind. Die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung für das Rechnungsjahr sanken bis Februar um 12,2%.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243 UGB

Der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken zählt zu unserer Kernkompetenz und dies soll unter Beachtung der strategischen Ziele den anhaltenden Erfolg und das langfristige Bestehen der Niederösterreichischen Versicherung garantieren. Den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG) sowie den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbands wird entsprochen, die Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II sind nahezu abgeschlossen. In allen Themenbereichen von Solvency II wird im Rahmen der Vereinigung der österreichischen Länderversicherungen zusammengearbeitet.

Berechnung Eigenmittelerfordernis mit dem Standardmodell – quantitatives Risikomanagement

Es wird jährlich die Höhe des Eigenmittelerfordernisses nach dem Standardmodell (Säule 1) berechnet, an allen Auswirkungsstudien (QIS, LTG) wurde aktiv teilgenommen. Neben den regulatorischen Verpflichtungen unterstützt das Zentrale Aktuariat S/U und LV die Versicherungstechnik in den Tariffberechnungen, dabei werden Korrelationsanalysen und verallgemeinerte Lineare Modelle (GLM) eingesetzt. Die Finanzmodellierungssoftware MoSes wird in beiden Bilanzabteilungen eingesetzt. In der Schaden- und Unfallversicherung wird das DFA Modell für Rückversicherungsoptimierung und Profitabilitätsberechnungen sowie als Basis für ALM- und Risikotragfähigkeitsberechnungen verwendet. In der Lebensversicherung liegt der Fokus weiterhin auf Profit Testing, ALM und der Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die im ALM Modell verwendeten SII Standardmodellproxies versetzen die NV in die Lage, das Solvency Capital Requirement (SCR), die SII Eigenmittel und den Solvenzgrad für den Planungshorizont zu projizieren. Die stochastischen Unternehmensanalysen werden mit deterministischen Stressszenarien ergänzt. Neben dem Vorteil einer verbesserten quantitativen Einschätzung der Ertrags- und Risikopositionen der Niederösterreichischen Versicherung bilden die Modelle die Basis für Standardmodellberechnungen wie sie in Solvency II gefordert sind.

Qualitatives Risikomanagement

Die Governance Funktionen (Risikomanagement, Aktuarielle Funktion, Compliance und Revision) sind vollständig etabliert. Das unter Solvency II vorgeschriebene Own Risk and Solvency Assessment wurde vollumfänglich erstellt, der Bericht vom Vorstand genehmigt und per Berichtsplattform an die FMA übermittelt. Im Risikohandbuch sind die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und dessen Zusammenhang mit der Ausübung des Versicherungsgeschäfts hinsichtlich Strategie und Risikopolitik im weiteren Sinne beschrieben. Die unternehmensinternen Leitlinien zur Sicherstellung einer soliden und vorsichtigen Unternehmensführung wurden vervollständigt und im Sinne eines transparenten Governance-Systems im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken werden identifiziert und eingeschätzt. Im Rahmen der Risikobewertung werden die abteilungsinternen Kontrollen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft. Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Ergänzung oder Verbesserung dieser Kontrollen wird durch das Risikomanagement verifiziert. Etwaige Steuerungsmaßnahmen werden eingeleitet und wesentliche, bekannte Risiken werden überwacht. Die nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Risiken umfassen die Kategorien Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko in der Lebensversicherung, Operationales Risiko, Reputations- und Strategierisiko.

Marktrisiko, Liquiditätsrisiko

Die Strategische Asset Allocation wird in regelmäßigen Veranlagungs- und ALM-Komitees im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt. Basierend auf Risikotragfähigkeitsberechnungen und der modernen Portfoliotheorie werden Limite für die Assetkategorien ermittelt, die Einhaltung dieser wird monatlich vom Risikomanagement kontrolliert und periodisch von der Revision überprüft (mindestens einmal jährlich). Kaufentscheidungen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Vorstands und werden durch den Aufsichtsrat bestätigt.

Der Fonds-Look-Through Ansatz wird in enger Zusammenarbeit mit den Kapitalanlagegesellschaften als vierteljährlicher Regelprozess durchgeführt. Marktrisiken in Fonds, insbesondere etwaige Konzentrationsrisiken, werden beobachtet und quantifiziert.

Das Portfolio ist so zusammengestellt, dass für die angestrebte Rendite ein minimales Risiko eingegangen wird. Die Kongruenzregel des § 79a (2) VAG (Währungsrisiko) wird bei der Kapitalveranlagung grundsätzlich berücksichtigt. Die benötigten liquiden Mittel werden aufgrund einer Geldbedarfsrechnung, die auf laufend angepassten Planwerten beruht, berechnet. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten erfolgen im Anhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, welche darin besteht, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Das Kreditrisiko in den Finanzanlagen ist aufgrund der Emittentenstruktur bei Rentenpapieren beschränkt; 93,9 % der Rentenpapiere sind als Investmentgrade kategorisiert, davon wiederum sind 11,8 % der besten Bonitätsklasse (AAA) zugeordnet. Bei nicht gerateten Rentenpapieren (aufgrund der Emissionsgröße etc.) wird das Rating des Emittenten, gegebenenfalls der zugehörigen Gruppe angesetzt. Bei Fonds wird das Durchschnittsrating herangezogen.

In der Rückversicherung wird dem Kreditrisiko durch angemessene Streuung bei der Vergabe der Verträge gemäß § 17c VAG begegnet. Grundsätzlich weisen alle Rückversicherer, mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, ein Investmentgrade Rating auf (BBB oder besser). Ausnahmen werden nur begründet getroffen (z. B. kein Rating, trotzdem beste Bonität). Etwaige Provisionsvorschüsse sind in der Höhe limitiert und vorstandspflichtig.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden-Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt. Das versicherungstechnische Risiko tritt in Form des Zufalls-, Änderungs- oder des Irrtumsrisikos auf. In der Niederösterreichischen Versicherung erfolgt eine ständige Überwachung des Verlaufs der einzelnen Sparten und Produkte. Signifikante Abweichungen vom Normalverlauf werden analysiert und lösen in Folge entsprechende Maßnahmen aus. Zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse wird eine Schwankungsrückstellung entsprechend der Schwankungsrückstellungsverordnung gebildet. Unter besonderer Beobachtung stehen Elementarschäden aufgrund von Umweltereignissen (Sturm-, Hochwasser- und Hagelschäden). Das Überschwemmungsrisiko wird durch Einsatz des Naturkatastrophen-Zonierungssystems HORA überwacht und gesteuert. Die Gefahr eines Kumulschadens, die aufgrund der Konzentration des Geschäfts in Niederösterreich naturgemäß gegeben ist, wird rückversicherungsseitig begrenzt.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

Diese Risikokategorie wird vom Zinsgarantierisiko und dem biometrischen Risiko dominiert. Das Zinsgarantierisiko resultiert aus garantierten Zinsleistungen, die in gewinnberechtigten Tarifen zugesagt werden. Diese garantierte Verzinsung muss aus der Kapitalveranlagung erwirtschaftet werden, wobei die Duration der Kapitalanlagen kürzer sein kann als jene der Verpflichtungen. Die mit MoSes erstellten Asset Liability Management Analysen erlauben eine quantitative Abschätzung der Auswirkungen strategischer Handlungsoptionen. Da die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit und Invalidität basiert, kann daraus das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Eine Rückversicherungskonstruktion verhindert eine übermäßige Belastung bei im Vergleich zur Kalkulationsannahme erhöhter Sterblichkeit. In der Rentenversicherung kann sich die Langlebigkeit negativ auf die Ergebnisse der Niederösterreichischen Versicherung auswirken. Die anzuwendenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden sowohl von der Finanzmarktaufsicht als auch von der Aktuarvereinigung in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationales Risiko

Unter operationalem Risiko versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Notfallplanung umfaßt detaillierte Festlegungen der abzusichernden Prozesse, zur externen und internen Kommunikation, zur Zusammensetzung eines Krisenteams sowie zum Wiederanlauf nach einem Katastrophenfall. Auswirkungen etwaiger IT Systemausfälle aufgrund unterschiedlicher Ursachen (Feuer, Vandalismus, Computer-Viren, etc.) werden durch umfangreiche Datensicherungsmaßnahmen und einem Ausfallsrechenzentrum in Wien begrenzt. In einem detaillierten Wiederanlaufplan sind die vorhandenen IT-Services klar definiert sowie die Rollenverteilung im Katastrophenfall festgelegt. Die Mitarbeiter ermöglichen den Erfolg des Unternehmens. Ein umfassendes Personalentwicklungsprogramm (Führungskräftekolleg, Führen mit Zielen, Mitarbeiterdialog, Talentepool,...) ist etabliert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko umfasst eine etwaige, negative Beeinträchtigung der Wahrnehmungen bestehender und potentieller Stakeholder (z.B. Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Mitarbeiter) in Hinblick auf die Produkte bzw. Dienstleistungen oder der NV selbst. Durch einheitliche Gestaltung von Website und Intranet sowie Kundenbüros und Zentrale mit modernem Design werden das Erscheinungsbild und die Attraktivität gefördert. Corporate Identity und das Corporate Design werden laufend evaluiert, Bekanntheitsgrad und Marke mittels Marktforschung periodisch getestet. Die wirtschaftliche Stabilität, ein wesentlicher Faktor in der Außenwirkung, wird im Rahmen eines etablierten Controllings samt umfassendem Regelberichtswesen sichergestellt.

Strategierisiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass geschäftsstrategische Entscheidungen des Managements oder deren Ausführung negative Folgen haben. Eine ausreichende Eigenmittelausstattung und Solvabilität sind wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Großer Wert wird auch auf einen für unsere Gesellschaft adäquaten Vertriebswegemix gelegt. Die Markteinschätzung und Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen erfolgt im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses.

Offenlegung

Das regulatorische Berichtswesen (Säule 3) wird mit der Standardsoftware Solvara sowie einer weiterführenden Berichtssoftware möglichst automatisiert abgewickelt, erste Berichte wurden bereits erstellt. Die Software wird laufend aktualisiert, um den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden (z.B. XBRL Format in der Meldung).

HÖCHSTE ZEIT FÜR IHRE PENSIONS- VORSORGE!

VEREINBAREN SIE JETZT EIN BERATUNGS-
GESPRÄCH. WIR SCHAFFEN DAS!



Jetzt Armbanduhr
gewinnen!



[4vor12.at](https://www.4vor12.at)

NV

Die Niederösterreichische
Versicherung

KENNZAHLEN DER GESELLSCHAFT

	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Verrechnete Prämien	296,9	292,8	4,1	1,4
Abgegrenzte Prämien	296,0	291,5	4,5	1,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle	171,5	167,7	3,8	2,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	68,2	65,8	2,4	3,6
Finanzergebnis	24,0	21,2	2,8	13,2
Kapitalanlagen	1.228,4	1.189,4	38,9	3,3
Eigenmittel	244,3	216,9	27,4	12,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.005,1	980,6	24,5	2,5
Gewährleistungsmittel	1.284,1	1.232,1	52,1	4,2

	2015	2014	Veränderung	
	in %	in %	in %-Punkten	
Kapitalanlagen in Prozent der Bilanzsumme	90,2	90,9	-0,7	
Eigenmittel in Prozent der Bilanzsumme	17,9	16,6	1,4	
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt in Prozent der Bilanzsumme	73,8	74,9	-1,1	
Schadenquote (des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung)	53,7	54,5	-0,8	
Kostensatz (vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe)	23,1	22,6	0,5	

	2015	2014	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Anzahl der Verträge Schaden- und Unfallversicherung	1.179.226	1.159.268	19.958	1,7
Anzahl der Verträge Lebensversicherung	77.387	77.815	-428	-0,6

DANK

Unsere Erfolge sind nur mit engagierten Mitarbeitern möglich. Wir danken all unseren MitarbeiterInnen herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement sowie ihre Bereitschaft, die zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens notwendigen Veränderungen mitzutragen.

Unseren Kunden, Geschäfts- und Rückversicherungspartnern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Beirat danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. In Sitzungen und Besprechungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets laut Gesetz und Satzung berichtet. Alle getroffenen Maßnahmen des Vorstandes wurden gebilligt.

Der Prüfungsbericht der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, über den Jahresabschluss 2015 mit dem Anhang sowie dem Lagebericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss 2015 wurde in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form gemäß § 96 (2) Aktiengesetz festgestellt, der Lagebericht fand einhellige Zustimmung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Vorstand im Einklang mit der Satzung unterbreitete Gewinnverteilung zu genehmigen.

Für den Aufsichtsrat:

Dipl.HLFL-Ing. PLEIL e.h.

AKTIVA

	Abteilung A	Abteilung B	Gesamt	Gesamt
	Schaden-Unfall	Leben	2015	2014
	€	€	€	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	282.608,00		282.608,00	264
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	153.404.385,03	103.832.025,47	257.236.410,50	251.041
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.259.025,21		4.259.025,21	3.154
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	25.547.639,30		25.547.639,30	7.166
3. Beteiligungen	38.724.075,49		38.724.075,49	39.413
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	354.718.896,57	328.180.420,51	682.899.317,08	647.204
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.819.285,50	128.397.815,00	180.217.100,50	211.485
3. Hypothekendarstellungen	12.971.678,00		12.971.678,00	2.001
4. Vorauszahlungen auf Polizzen		148.509,70	148.509,70	165
5. Sonstige Ausleihungen	3.353.329,23		3.353.329,23	7.779
6. Guthaben bei Kreditinstituten		23.000.000,00	23.000.000,00	20.000
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		20.427.939,99	20.427.939,99	18.011
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.028.126,13	369.917,15	2.398.043,28	3.541
2. an Versicherungsvermittler	1.503.482,72	419.288,84	1.922.771,56	2.032
3. an Versicherungsunternehmen	1.103.161,42		1.103.161,42	651
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.883.918,92		10.883.918,92	8.920
III. Sonstige Forderungen	25.573.598,23	901.236,78	26.474.835,01	26.015
E. Anteilige Zinsen und Mieten	1.654.154,21	2.963.712,51	4.617.866,72	5.448
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.907.479,56		4.907.479,56	4.442
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	13.075.508,33	18.700.057,50	31.775.565,83	27.118
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	25.394.200,00	1.117.500,00	26.511.700,00	20.919
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.893.221,94		1.893.221,94	1.839
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen				
	-2.431.599,06	2.431.599,06	0,00	0
	730.666.174,73	630.890.022,51	1.361.556.197,24	1.308.606

Der Vorstand:

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h..

St. Pölten, am 28.04.2016

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. SINABELL e.h.

Treuhandler

Wien, am 05.03.2016

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung B Leben zum 31.12.2015 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 549.248.385,73 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 549.905.747,29 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 657.361,56.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.052.078,21 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 5.655.305,65 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 603.227,44.

Dipl.-Ing. EGGNER e.h.

Verantwortlicher Aktuar

St. Pölten, am 27.01.2016

PASSIVA

	Abteilung A	Abteilung B	Gesamt	Gesamt
	Schaden-Unfall	Leben	2015	2014
	€	€	€	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	3.299.346,67		3.299.346,67	3.299
II. Kapitalrücklagen	1.315.378,30		1.315.378,30	1.315
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	290.691,34		290.691,34	291
2. Freie Rücklage	181.766.665,76	38.826.999,88	220.593.665,64	196.281
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	4.481.800,04	1.172.465,61	5.654.265,65	5.439
V. Bilanzgewinn	7.918.511,90		7.918.511,90	4.949
davon Gewinnvortrag: EUR 32,59 (2014: TEUR 0)				
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	4.241.238,87	829.099,02	5.070.337,89	5.070
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	111.577,99	4.000,71	115.578,70	222
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	47.594.253,48	5.655.305,65	53.249.559,13	52.034
2. Anteil der Rückversicherer		-603.227,44	-603.227,44	-572
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		549.905.747,29	549.905.747,29	531.594
2. Anteil der Rückversicherer		-657.361,56	-657.361,56	-1.125
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	302.624.998,27	1.478.450,42	304.103.448,69	302.358
2. Anteil der Rückversicherer	-31.446.937,77	-406.620,41	-31.853.558,18	-30.840
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	586.700,00		586.700,00	579
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	26.087.319,74	11.774.017,42	37.861.337,16	38.450
VI. Schwankungsrückstellung	87.665.104,94		87.665.104,94	83.275
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.777.761,81	19.452,46	4.797.214,27	4.842
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		20.310.064,96	20.310.064,96	17.895
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	17.812.068,84	351.508,22	18.163.577,06	17.035
II. Rückstellungen für Pensionen	16.645.133,06	20.116,76	16.665.249,82	17.587
III. Steuerrückstellung	30.348,55		30.348,55	30
IV. Sonstige Rückstellungen	9.284.959,67	178.036,14	9.462.995,81	8.825
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	11.720.300,97	657.361,56	12.377.662,53	12.845
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	13.328.879,92	377.090,70	13.705.970,62	13.173
2. an Versicherungsvermittler	2.980.369,75		2.980.369,75	2.893
3. an Versicherungsunternehmen	536.139,14		536.139,14	295
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	152.018,67	982.590,03	1.134.608,70	1.586
III. Andere Verbindlichkeiten	16.482.113,14	12.734,86	16.494.848,00	18.699
H. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	379.431,68	2.190,23	381.621,91	282
	730.666.174,73	630.890.022,51	1.361.556.197,24	1.308.606
Eventualverbindlichkeiten			210.000,00	600

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2015	2015	2014
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	245.927.621,65		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-26.138.649,76	219.788.971,89	213.869
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	-1.781.701,25		
bb) Stornorückstellung	27.000,00		
bc) Anteil der Rückversicherer	41.702,08	-1.712.999,17	-867
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		607.000,07	596
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-130.396.839,95		
ab) Anteil der Rückversicherer	11.435.947,89	-118.960.892,06	-121.218
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-1.015.012,25		
bb) Anteil der Rückversicherer	1.622.988,58	607.976,33	3.667
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		0,00	-52
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		21.827,11	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-459.302,24	-426
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-7.721.913,41	-7.098
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-49.963.608,31		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.713.479,68		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	5.749.292,39	-55.927.795,60	-54.402
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.818.865,31	-3.131
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-4.390.148,04	-10.667
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		30.033.859,57	20.270

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2015	2015	2014
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		30.033.859,57	20.270
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	1.851.459,44		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	8.502.764,21		
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	8.063.249,29		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	725.335,00		
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	58.762,83	19.201.570,77	18.087
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-935.289,04		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-9.375.304,02		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-162.796,11	-10.473.389,17	-13.052
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		949,12	0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-2.538,77	-77
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38.760.451,52	25.228

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

	2015	2015	2014
	€	€	Tsd. €
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	50.995.906,23		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.793.799,49	49.202.106,74	49.965
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Prämienabgrenzung	805.423,66		
bb) Anteil der Rückversicherer	31.585,42	837.009,08	-244
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		15.280.126,73	16.177
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		777.016,18	1.084
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-40.054.839,34		
ab) Anteil der Rückversicherer	1.117.573,27	-38.937.266,07	-36.149
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-35.054,71		
bb) Anteil der Rückversicherer	-99.893,93	-134.948,64	220
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-16.177.474,83		
ab) Anteil der Rückversicherer	-467.687,72	-16.645.162,55	-19.150
7. Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		-2.880.254,62	-3.979
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.978.900,57		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.580.403,20		
c) RV-Provisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben	162.518,70	-6.396.785,07	-6.323
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Bilanz		-13.922,02	-5
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-19.843,24	-30
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.068.076,52	1.571

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LEBENSVERSICHERUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2015	2015	2014
	€	€	Tsd. €
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.068.076,52	1.571
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.752.227,80		
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	13.169.619,58		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.951.118,87		
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	901,74	20.873.867,99	20.030
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-507.145,20		
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-5.086.269,48		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-326,58	-5.593.741,26	-3.853
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-15.280.126,73	-16.177
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		670.446,50	601
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.738.523,02	2.172

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESAMTRECHNUNG

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2015	2015	2014
	€	€	Tsd. €
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
a) Schaden- und Unfallversicherung	38.760.451,52		
b) Lebensversicherung	1.738.523,02	40.498.974,54	27.400
2. Steuern vom Einkommen		-8.158.586,37	-6.926
3. Jahresüberschuss		32.340.388,17	20.474
4. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		106.008,06	2
5. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-215.664,22		
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-24.312.252,70	-24.527.916,92	-15.527
6. Jahresgewinn		7.918.479,31	4.949
7. Gewinnvortrag		32,59	0
8. Bilanzgewinn		7.918.511,90	4.949

Der Vorstand

Dr. SCHULTES e.h.

Mag. LACKNER e.h.

St. Pölten, am 28.04.2016

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg WEINBERGER e.h.

Wien, am 28.04.2016

ANHANG

OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung**, sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt. Die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ sind im Jahresabschluss im direkten Geschäft enthalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10% bis 25% vermindert.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bauten werden im Ausmaß von 2% bis 3% p. a. abgeschrieben. Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** - ausgenommen jener der Grundstücke und Bauten - erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 33,3% p. a., und zwar unter Bedachtnahme steuerlicher Richtlinien. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bestimmungen InvFG § 58 Absatz 2 Z1 hinsichtlich der Nichtberücksichtigung von Fondserträgen wurden erstmals angewandt. Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** wurden mit dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Hypo-Rent, NÖ Hypo-Ausgewogen, NÖ Hypo-Wachstum, Hypo Multi Strategy, Apollo 1 Styrian Euro Bond, Value Investment Fonds, Apollo Styrian Global Equity, Apollo APIS Liquid, Apollo Emerging Europe, Apollo New World, Apollo Selection Trend. Darüber hinaus sind mit 31.12.2015 laufende Guthaben in der Höhe von EUR 285.302,70 den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Buchmäßige Kursverluste bei **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**, sowie der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** ergaben sich im Berichtsjahr im Ausmaß von EUR 4.746.944,84 (2014: EUR 915.316,08). Zuschreibungen in Höhe von EUR 48.550.734,71 (2014: EUR 49.826.994,73), die im Berichtsjahr aufgrund von Erhöhungen der Börsenkurse möglich gewesen wären, wurden nicht vorgenommen.

Im Wertpapierbestand befindet sich eine Anleihe der Hypo Alpe Adria mit einer Nominale von EUR 2.000.000,00, welche mittlerweile in der Abbaueinheit HETA geführt wird. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Kurswert von 64,63.

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizen sowie **Sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit den Nennbeträgen der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** werden, mit Ausnahme der Grundstücke und Bauten, grundsätzlich mit Börsenwerten angesetzt. Sofern diese nicht zur Verfügung standen, wurde der Buchwert herangezogen. Die Zeitwerte

betragen für Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 4.259.025,21, für Darlehen an verbundene Unternehmen EUR 25.547.639,30 für Beteiligungen EUR 38.724.075,49, für Darlehen und Polizzenvorauszahlungen EUR 16.473.516,93, für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 814.132.205,52, für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 208.706.217,50.

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** wurden, sofern kein Gutachten eines gerichtlich beeedeten Sachverständigen vorlag, unter Beachtung der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ausgearbeiteten und mit der Finanzmarktaufsichtsbehörde abgestimmten Richtlinien bewertet. Das Jahr der letzten Bewertung ist in der Übersicht der Liegenschaften unserer Gesellschaft im Anhang dargestellt. Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten betrug zum 31.12. des Geschäftsjahres EUR 385.261.359,75.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden nach der 1/24-Methode ermittelt. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% (EUR 1.351.343,05) und in den übrigen Sparten 15% (EUR 6.183.989,84). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge gemäß Geschäftsplan gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde genehmigten beziehungsweise nach den der Finanzmarktaufsicht zur Kenntnis gebrachten Grundsätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt nach der prospektiven Methode für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Für Kapitalversicherungen wurden vor allem die Wahrscheinlichkeitstabellen ADST 24/26, ÖVM 80/72, ÖAST 90/92 und ÖAST 00/02 und für die Rentenversicherungen hauptsächlich die Tabellen EROM/EROF G 1950, AVÖ 1996 R und AVÖ 2005 R verwendet. Die Verzinsung der Deckungsrückstellung erfolgte, abhängig vom Jahr des Vertragsabschlusses, mit 1,50% p.a., 1,75% p.a., 2,00% p.a., 2,25% p.a., 2,75% p.a., 3,00% p.a., 3,25% p.a. oder 4,00% p.a. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfielen EUR 61.197.145,62 (2014: EUR 61.978.762,14) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 5.679.781,11 (2014: EUR 6.111.808,82) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile. Aufgrund der Bestandsveränderung innerhalb der Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2015 eine Dotierung der pauschalen Rentenrückstellung in der Höhe von EUR 82.429,67 vorgenommen. Die pauschale Deckungsrückstellung für künftige Rentenzahlungen gemäß der Vereinbarung mit der Finanzmarktaufsicht wurde bereits im Zuge der Bilanz 2009 auf den höchstmöglichen Betrag angehoben. In den Folgejahren sind daher nur noch die aus der Veränderung der Deckungsrückstellung resultierenden Beträge zu berücksichtigen. Die zum 31.12.2015 gebildete Pauschalrückstellung beträgt EUR 5.274.479,77. Des Weiteren wurde aufgrund der OGH-Urteile zur Transparenz von Lebensversicherungsverträgen eine Pauschalrückstellung von EUR 1.331.000,00 (2014: EUR 1.414.000,00) in die Bilanz eingestellt. Die Rückstellung bezüglich §3 der Höchstzinssatzverordnung vom 03.12.2014 betrug zum 31.12.2015 EUR 3.495.855,11.

Aufgrund eines Urteils vom OGH wurde zum 31.12.2015 eine Rückstellung für eventuelle Dauerrabattrückforderungen in der Höhe von EUR 1.185.811,81 in der Bilanz berücksichtigt. Für alle Versicherungsverträge mit einem Vertragsabschluss nach dem 01.01.2006 kommt im Falle einer Beendigung des Versicherungsvertrages innerhalb der ersten fünf Jahre § 176 Abs. 5 VersVG zur Anwendung. Die im § 176 Abs. 5 VersVG gesetzlich festgelegte Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre wird in unseren Tarifen rechnermäßig berücksichtigt. Deshalb wird die Rückstellung für noch nicht verdiente Provisionen in der ordentlichen Deckungsrückstellung geführt, die im Falle eines Rückkaufs oder einer Prämienfreistellung die Berechnungsgrundlage für den Auszahlungsbetrag beziehungsweise die prämienfreigestellte Versicherungssumme oder die prämienfreigestellte versicherte Rente bildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung wurde für alle Versicherungsfälle gebildet, die bis zum Bilanzstichtag entstanden, aber bis zu diesem Termin noch nicht erledigt waren. Die Vorsorge für diese noch zu leistenden Schadenzahlungen ergab sich durch Einzelbewertung. Den Spätschäden wurde durch eine Pauschalvorsorge Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden in Abzug gebracht. Im zeitversetzt verrechneten indirekten Geschäft beruhte die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2014. Überdies erwiesen sich zusätzliche, pauschale Vorsorgen als notwendig.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** der Versicherungsnehmer berücksichtigt in der Schaden- und Unfallversicherung die von der Hauptversammlung jeweils zu genehmigende Gewinnbeteiligung von 10% der Jahresprämien einer Reihe von Einzelsparten und Bündelversicherungen. Die Rückstellung übersteigt die Zuteilung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Prämienrückerstattungen um rund EUR 19.200.000,00 (2014: EUR 18.500.000,00).

In der Lebensversicherung umfasst die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie die Vorsorge für künftige Gewinne. Die Rückstellung übersteigt die für die Gewinnzuteilung benötigten Beträge um rund EUR 8.100.000,00 (2014: EUR 9.200.000,00).

Die Personalrückstellungen wurden wie im Vorjahr mit einem **Rechnungszinssatz** von 1,0% berechnet.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte aufgrund finanzmathematischer Berechnung, wobei sich für die gesamten Abfertigungsverpflichtungen ein Deckungskapital von EUR 18.163.577,06 (2014: EUR 17.034.501,02) ergab, das sind 75,4% (2014: 75,8%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Von den Rückstellungen für Abfertigungen wurden EUR 5.664.468,54 (2014: EUR 5.496.046,40) versteuert. Ein Fehlbetrag lag nicht vor.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprachen, ebenso wie im Vorjahr, 100,0% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008 P Gen für Angestellte von Pagler & Pagler). Von der Rückstellung für Pensionen von EUR 16.665.249,82 (2014: EUR 17.586.929,77) war ein Betrag von EUR 5.395.399,56 (2014: EUR 5.700.456,30) versteuert. Ein Fehlbetrag der Rückstellung für Pensionen lag nicht vor.

Die auf **fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten** – auch jene aus der Rückversicherung – werden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag im Jahresabschluss erfasst.

Zum 31.12.2015 bestehen Haftungsübernahmen in Form von Bankgarantien im Ausmaß von EUR 210.000,00 (2014: EUR 600.000,00).

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, technischen Aufwendungen und Erträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise um ein Jahr zeitversetzt im Jahresabschluss erfasst. Die 2015 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen vor Retrozession EUR 4.321.957,42 (2014: EUR 7.522.648,52), davon entfielen EUR 3.896.423,39 (2014: EUR 5.496.015,28) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet wurden. Für den erwarteten technischen Verlust aus den Übernahmen wurde eine in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung von EUR 580.000,00 (2014: EUR 570.000,00) gebildet.

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der LK-NÖ Holding GmbH mit Sitz in St. Pölten, Wiener Straße 64, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz erhältlich. Die Aufwendungen der Prüfung werden im Konzernbericht ausgewiesen. Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der LK-NÖ Holding GmbH als Gruppenträger mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2006. Mit Wirkung ab der Veranlagung 2011 wurden weitere Gruppenmitglieder in die bestehende Unternehmensgruppe aufgenommen und eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung für alle Gruppenmitglieder abgeschlossen. Mit Bescheid vom 24. Februar 2012 wurde diese erweiterte Unternehmensgruppe festgestellt. Gemäß der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung erhält bzw. bezahlt jedes Mitglied entsprechend seinem anrechenbaren steuerlichen Ergebnis eine Steuerumlage, soweit es im Ergebnis der gesamten Steuergruppe Deckung findet.

Aufgrund von kaufmännischen Berechnungsmethoden kann es in einzelnen Positionen zu Rundungsdifferenzen kommen. In Tabellen kursiv dargestellte Werte betreffen das Vorjahr.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich unter Berücksichtigung des Artikel X, Absatz 12 RLG wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2015	Zugänge / Umbuchungen	Abgänge / Umbuchungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2015
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	263.521,00	194.506,19		175.419,19	282.608,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundwert	34.049.002,57	1.929.328,10	633.446,11		35.344.884,56
2. Gebäudewert	216.992.270,06	13.425.227,28		8.525.971,40	221.891.525,94
	251.041.272,63	15.354.555,38	633.446,11	8.525.971,40	257.236.410,50
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.154.025,21	1.105.000,00			4.259.025,21
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	7.166.122,74	18.381.516,56			25.547.639,30
3. Beteiligungen	39.412.732,75	2.000.000,00	1.500.000,00	1.188.657,26	38.724.075,49
	49.732.880,70	21.486.516,56	1.500.000,00	1.188.657,26	68.530.740,00
Summe	301.037.674,33	37.035.578,13	2.133.446,11	9.890.047,85	326.049.758,50

Die Zugänge bei den **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** betreffen Software.

Bei den **Grundstücken und Bauten** resultiert der Zugang von EUR 15.354.555,38 (2014: EUR 21.866.538,71) im Wesentlichen aus dem Ankauf der Liegenschaften 1070 Wien, Lerchenfelderstraße 135-137 und 3100 St. Pölten, Rennbahnstraße 43. Eine Aufstockung um ein Wohnungseigentumsobjekt wurde bei der Liegenschaft 1070 Wien, Burggasse 116 durchgeführt. Die bestehende Liegenschaft 3100 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 36 wurde um die angrenzende Liegenschaft 3100 St. Pölten, Hammerweg 4 erweitert. Die Liegenschaft 3100 St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-5 wurde für einen Anbau um einen Gartenanteil und die Liegenschaft 3100 St. Pölten, Wiener Straße 12 und 14 -16 vergrößert. Des Weiteren wurde der Dachbodenausbau in der Liegenschaft 3100 St. Pölten, Kremser Gasse 25 fertiggestellt. Der Abgang von EUR 633.446,11 begründet sich aus dem Verkauf der Liegenschaft 3430 Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 30-32, sowie aus dem Verkauf des Grundanteils der Liegenschaft 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 106. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 873.873,56 (2014: EUR 908.018,61).

Im Geschäftsjahr wurden Darlehen an die verbundenen Unternehmen „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG“ in der Höhe von EUR 11.445.976,83 und „NV IT und Projektentwicklung GmbH, Wien“ in der Höhe von EUR 6.935.539,73 gewährt. Aufgrund der Kursentwicklung der „UNIQA Österreich Versicherungen AG“ waren Abschreibungen bei der „BL Syndikat Beteiligungsgesellschaft m. b. H.“ im Ausmaß von EUR 1.188.657,26 notwendig.

Im Bestand halten wir direkt keine **derivativen Finanzinstrumente** (Optionen, Futures etc.).

In der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren keine strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten.

	2015	2014	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	%
Buchwert	0,0	4.545,0	-4.545,0	-100,0
Zeitwert	0,0	5.015,0	-5.015,0	-100,0

Die **Forderungen** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Bilanzwert 31.12.2015
	€	€	€
Hypothekenforderungen	0,00	12.971.678,00	12.971.678,00
	0,00	2.001.208,22	2.001.208,22
Vorauszahlungen auf Polizzen	8.500,00	140.009,70	148.509,70
	18.000,00	146.513,14	164.513,14
Sonstige Ausleihungen	20.465.428,80	8.435.539,73	28.900.968,53
	7.778.737,18	7.166.122,74	14.944.859,92
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	2.398.043,28		2.398.043,28
	3.541.250,41		3.541.250,41
2. an Versicherungsvermittler	1.922.771,56		1.922.771,56
	2.031.938,27		2.031.938,27
3. an Versicherungsunternehmen	1.103.161,42		1.103.161,42
	651.125,35		651.125,35
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.883.918,92		10.883.918,92
	8.920.390,10		8.920.390,10
Sonstige Forderungen	8.687.773,30	17.787.061,71	26.474.835,01
	8.234.492,02	17.780.126,31	26.014.618,33
Gesamt	45.469.597,28	39.334.289,14	84.803.886,42
	31.175.933,33	27.093.970,41	58.269.903,74

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind keine durch einen Versicherungsvertrag gesicherten Darlehen enthalten. Die Ausleihungen bei denen am Ende der Laufzeit keine Kapitalgarantie besteht betragen zum Bilanzstichtag EUR 3.353.329,23 .

Die **Sonstigen Forderungen** enthalten größtenteils Kautionszahlungen aus der Leasingfinanzierung für die Unternehmenszentrale in St. Pölten.

Die auf **verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallenden Anteile** verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	€	€
Sonstige Forderungen	29.588.488,05	145.947,59
	10.985.443,78	4.421,26
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	75.968,40	
	51.367,43	
Andere Verbindlichkeiten	3.338.836,95	
	5.326.439,87	

Die Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Großteil gegenüber der NV Immobilien GmbH und resultieren aus der Ausübung der Hausverwaltungstätigkeiten sowie einem Darlehen an die „wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG“ für die Durchführung diverser Immobilienprojekte. In den Anderen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Steuerverrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der „LK-NÖ Holding GmbH“ enthalten.

Die Veränderung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen **Bewertungsreserve** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2015	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2015
	€	€	€
Grundstücke und Bauten	158.929,11	-106.008,06	52.921,05
Beteiligungen	62.657,65	0,00	62.657,65
	221.586,76	-106.008,06	115.578,70

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen mit EUR 465.000,00 (2014: EUR 490.000,00) die Vorsorge für zu erwartende Spätschäden aus gekündigten Rückversicherungsverträgen sowie mit EUR 115.000,00 (2014: EUR 80.000,00) die Rückstellung für drohende Verluste des indirekten Geschäfts und mit EUR 293.000,00 (2014: EUR 320.000,00) die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beträgt EUR 2.718.950,00 (2014: EUR 2.563.200,00) und die Rückstellung betreffend Dauerrabattrückforderungen EUR 1.185.811,81 (2014: EUR 1.373.388,92).

Die **Sonstigen Rückstellungen** von EUR 9.462.995,81 (2014: EUR 8.824.622,94) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube in der Höhe von EUR 5.678.097,00 (2014: EUR 5.507.953,56) und sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 2.436.009,61 (2014: EUR 2.308.552,50).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** von EUR 16.494.848,00 (2014: EUR 18.698.974,82) sind Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 5.829.750,37 (2014: EUR 5.779.942,11), Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von EUR 883.760,22 (2014: EUR 856.216,55), sowie sonstige Ansprüche der Mitarbeiter von EUR 3.295.006,61 (2014: EUR 3.027.707,71) enthalten.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** von EUR 381.621,91 (2014: EUR 281.560,69) beinhalten im Jahr 2015 Mietabgrenzungen in der Höhe von EUR 151.625,62 (2014: EUR 122.831,77), Zinsabgrenzungen von EUR 158.944,66 (2014: EUR 158.728,92) und sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten von EUR 71.051,63 (2014: EUR 0,00).

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung	34.725,3	34.492,3	17.035,9	9.325,7	-2.346,0
	34.481,3	34.414,2	13.637,6	9.014,8	-5.931,3
Haushaltsversicherung	27.953,1	27.812,2	8.906,3	7.195,5	-124,5
	27.245,5	27.111,2	10.504,2	6.805,1	-90,4
Sonstige Sachversicherungen	53.015,3	52.294,3	31.316,2	15.189,7	-4.617,5
	50.501,7	50.329,5	30.908,0	14.405,4	-5.047,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.729,0	46.514,6	22.096,4	8.498,5	-2.009,8
	46.194,1	46.018,4	26.656,2	8.245,0	1.537,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.829,3	27.518,4	21.334,4	5.874,8	-448,1
	26.866,8	26.611,1	19.121,7	5.693,9	-484,5
Unfallversicherung	16.188,8	16.079,8	7.835,4	4.267,7	-16,6
	14.377,3	14.430,7	5.192,6	3.623,5	-506,9
Haftpflichtversicherung	22.738,9	22.888,2	12.262,1	6.910,8	2.404,7
	22.337,9	22.233,3	15.868,7	6.566,3	2.599,5
Rechtsschutzversicherung	11.526,2	11.395,8	7.345,3	3.019,8	0,0
	10.833,0	10.796,4	4.513,8	2.801,3	0,0
Luftfahrt- und Transportversicherung	421,1	365,4	288,8	56,6	-13,9
	337,8	335,4	255,8	47,8	-11,8
Sonstige Versicherungen	483,2	489,9	374,1	139,7	-54,2
	406,6	382,6	85,2	108,4	-157,1
	241.610,1	239.851,0	128.794,9	60.478,7	-7.225,9
	233.582,1	232.662,9	126.743,9	57.311,6	-8.092,9
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.317,5	4.322,0	2.617,0	1.198,4	-62,9
	7.580,0	7.522,6	4.176,5	2.092,1	-719,3
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	245.927,6	244.172,9	131.411,9	61.677,1	-7.288,7
	241.162,1	240.185,5	130.920,3	59.403,7	-8.812,2

Das Rückversicherungsergebnis resultiert aus dem Schadenverlauf der betroffenen Sparten und ist im Jahr 2015 mit EUR 7,3 Mio. negativ.

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen gemäß § 81 o VAG

Lebensversicherung

Direktes Geschäft	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Summe abgegrenzte Leistungen und Veränderung der Deckungsrückstellung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Einzelversicherungen	41.097,1	41.621,7	47.562,1
	41.610,8	41.319,5	46.137,9
Gruppenversicherungen	9.898,8	10.179,6	8.705,3
	10.015,2	10.016,0	9.866,5
	50.995,9	51.801,3	56.267,4
	51.626,0	51.335,5	56.004,5
Verträge mit Einmalprämien	5.542,7	5.956,5	16.117,3
	6.540,3	6.099,5	16.049,2
Verträge mit laufender Prämie	45.453,2	45.844,8	40.150,1
	45.085,7	45.235,9	39.955,3
	50.995,9	51.801,3	56.267,4
	51.626,0	51.335,5	56.004,5
Verträge mit Gewinnbeteiligung	50.783,5	51.584,3	56.248,2
	51.511,0	51.217,3	55.970,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	212,4	217,0	19,2
	115,1	118,1	33,7
	50.995,9	51.801,3	56.267,4
	51.626,0	51.335,5	56.004,5
davon Fondgebundene Lebensversicherung	2.094,6	2.544,2	2.855,9
	2.678,4	2.200,3	2.975,6

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war negativ und betrug EUR 1.069.546,99 (2014: EUR 600.848,24).

Aufgrund des Erlasses des Bundesministers für Finanzen wurde in der **Lebensversicherung die Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen** in der Höhe von EUR 15.280.126,73 (2014: EUR 16.177.292,78) vom nichtversicherungstechnischen in den versicherungstechnischen Teil übertragen.

Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung

Der Hauptversammlung unterbreiten wir in der Schaden- und Unfallversicherung den Vorschlag, auf alle zwischen 1. Jänner 2017 und 31. Dezember 2017 fälligen Jahresprämien für Verträge in den Sparten Feuer-Zivil und Landwirtschaft, Allgemeine Unfallversicherung und Haushaltsversicherung (als eine in Bündelprodukte integrierte Sparte), und für Versicherungen des Glasbruchrisikos, die nach dem 1. Jänner 1989 abgeschlossen wurden, eine Prämienrückerstattung von 10% zu gewähren. 2015 wurden an unsere Kunden EUR 6.641.154,87 (2014: EUR 6.396.987,35) ausgeschüttet. Die diesbezügliche Rückstellung für weitere Ausschüttungen beträgt EUR 26.087.319,74 (2014: EUR 25.006.561,20). Die Zuweisung 2015 betrug EUR 7.721.913,41 (2014: EUR 7.098.335,63).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die erklärten, jedoch den Versicherungsnehmern noch nicht zugeteilten Gewinnanteile aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vorsorge für künftige Gewinne.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2015 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3% für Rentenversicherungen und Pensionszusatzversicherungen nach § 108a EStG für Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV_01, GV001, GV002, GV003, GV004, GV006, GV008, GV009, GV010, GV011, GV012, GV016, GV017, GV020, GV023, GV024, GV029, GV030, GV053, GEE03, GRO03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 3,25% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 3,25% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 3,25% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV018, GV019, GV021, GV022, GV025, GV026, GEA03, GRE03 angehören.
0,000 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 4,00% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 4,00% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 4,00% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV005, GV013, GV014, GV015 angehören.
2,500 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,75% für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,75% für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,75% bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV032, GV033, GV034, GV035, GV036, GEA04, GEE04, GRO04 angehören.

7,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038, GV039, GV040, GEA06, GRO05 angehören.

Zusatzgewinnanteil

1,000 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3%
bzw. für alle Tarife, die dem Abrechnungsverband GV_01, GV001 angehören.

0,500 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3% und Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,25%, 2,75%, 3%, 3,25% und 4%. bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV002, GV005, GV006, GV008, GV013, GV018, GV019, GV032, GV033 angehören.

0,375 Promille der Versicherungssumme auf den Ablebensfall
für Versicherungen nach Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV037, GV038 angehören.

0,000 Promille des Ablösekapitals bei Rentenversicherungen bzw. der Versicherungssumme bei Erlebensversicherungen für Versicherungen nach Sterbetafel ERO M/F, AVÖ 1996 R M/F, AVÖ 2005 R M/F, Rechnungszins 3,25%, 3%, 2,75%, 2,25%
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV003, GV004, GV014, GV017, GV020, GV021, GV026, GV034, GV035, GV039, GV040 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Versicherungen, die nicht prämienfrei gestellt sind, gewährt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes Großleben Neu werden gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Zuteilung des Geschäftsjahres 2010 folgende Gewinnanteilsätze erklärt:

Zinsgewinnanteil in Promille der geschäftsplanmäßigen durchschnittlichen Deckungsrückstellung des Bilanzjahres

10,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,25%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,25%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,25%, und einem Beginn nach dem 01.01.2007
bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GEA07, GRE07, GRO08 angehören.

12,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 2,00%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 2,00%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 2,00%, und einem Beginn nach dem 01.04.2011 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV049, GV050, GV051, GV052, GEA08, GRE08, GRO09 angehören.

15,000 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,75%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,75%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,75%, und einem Beginn nach dem 01.01.2013 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV054, GV055, GV056, GV057, GEA09, GRE09, GRO10 angehören.

17,500 Promille für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie Rechnungszins 1,50%
für Erlebensversicherungen und Renten gegen laufende Prämie, Rechnungszins 1,50%
für Versicherungen gegen Einmalprämie, Rechnungszins 1,50%, und einem Beginn nach dem 01.01.2015 bzw. für alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV058, GV059, GV060, GV061, GEA10, GRE10 angehören.

Risikogewinn auf Basis der durchschnittlichen Risikoprämie des Bilanzjahres

50,000 Prozent alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10 angehören.

Kostengewinn auf Basis der Kostenprämie des Bilanzjahres

0,000 Prozent alle Tarife, die den Abrechnungsverbänden GV041, GV042, GV043, GV044, GV049, GV050, GV051, GV052, GV054, GV055, GV056, GV057, GV058, GV059, GV060, GV061, GEA07, GEA08, GEA09, GEA10, GRE07, GRE08, GRE09, GRE10 angehören.

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe von maximal zwei Zinsgewinnanteilen bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt. Bei Risikoversicherungen werden Direktgutschriften im Ausmaß von 25,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV027, 60,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV028, 40,0 Prozent für alle Tarife des dem Abrechnungsverbandes GV031, 15,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV045, 45,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV046, 20,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV047 und 40,0 Prozent für alle Tarife des Abrechnungsverbandes GV048 gewährt.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU berechnet sich für 2015 wie folgt:

	2015	2014
	€	€
Abgegrenzte Prämien	38.673.824	38.117.282
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	18.479.748	18.489.863
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	5.259.954	3.588.727
Aufwendungen für Versicherungsfälle	35.696.471	32.076.847
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	6.220.203	10.270.999
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.908.486	4.858.872
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0	5.148
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	15.765	23.599
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.647.402	453.474
Zuweisung zur Risikorücklage	9.462	87.854
Bemessungsgrundlage im Sinne § 3 Abs. 1 GBVVU	3.395.829	5.251.921

Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt zurechenbar waren, wurden mittels Schlüsseln möglichst verursachungsgerecht aufgeteilt. Nach § 2 der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage laut § 3 zu betragen. Es wurde mehr als gesetzlich vorgeschrieben für die Gewinnbeteiligung aufgewendet. Die Zuweisung für 2015 betrug EUR 2.880.254,62 (2014: EUR 3.979.352,60).

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Erträgen** von EUR 607.000,07 (2014: EUR 595.952,54) der Schaden- und Unfallversicherung sind Vergütungen für Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe von EUR 514.717,72 (2014: EUR 501.834,44) enthalten.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von EUR 1.838.708,55 (2014: EUR 3.161.415,29) betreffen mit EUR 243.558,36 (2014: EUR 1.588.879,52) Aufwendungen für Pensionen und mit EUR 1.575.306,95 (2014: EUR 1.542.337,79) die Feuerschutzsteuer.

Aufwand für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	Aufwand des folgenden Geschäftsjahres	Gesamtbetrag der folgenden fünf Geschäftsjahre
	€	€
Miete	524.073,72	2.620.368,60
	561.676,97	2.808.384,85
Leasingraten	1.199.459,77	5.997.298,85
	1.223.028,10	6.115.140,50

Bei den befristeten Verträgen wurde das Laufzeitende berücksichtigt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Das Jahreserfordernis der **Steuern vom Einkommen** stieg auf EUR 13,8 Mio. (2014: EUR 11,8 Mio.). Im Berichtsjahr wurden **Latente Steuern** in Höhe von EUR 26,5 Mio. (2014: EUR 20,9 Mio.) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, beziehungsweise EUR 5,6 Mio. (2014: EUR 4,9 Mio.) als Reduktion des Steueraufwandes verbucht, sodass als Aufwand für Steuern vom Einkommen ein Betrag von EUR 8,2 Mio. (2014: EUR 6,9 Mio.) aufscheint.

ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	Anzahl	Grundkapital
	Stück	€
Namensaktien	4.540	3.299.346,67

Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals. Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht. Wechselseitige Beteiligungen, deren Nennbeträge insgesamt 25% des Nennkapitals der beteiligten Gesellschaften erreichen, liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Am 31. Dezember 2015 bestanden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil am 31.12.2015	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
NV Immobilien GmbH, Wien	99%	2014	5.765	1.440
	99%	2013	4.325	1.298
NV IT und Projektentwicklung GmbH, Wien	100%	2014	49	0
(vormals MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH, Wien)	100%	2013	49	2
Bonitas Versicherungsservice GmbH, Wien	75%	2014	147	15
	75%	2013	132	10
wvg E23 Immobilienentwicklungs GmbH & Co KG	100%	2014	10	-121
	100%	-	-	-

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die MTC Team Creativ Werbeagentur GmbH in Wien umbenannt in NV IT und Projektentwicklung GmbH und zugleich der Gegenstand der Unternehmung erweitert.

Zum Bilanzstichtag bestanden **Beteiligungen** von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am 31.12.2015	Letzter Abschluss	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Jahr	Tsd. €	Tsd. €
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG, St. Pölten	49%	2014	4.352	621
	49%	2013	3.927	504
Die Niederösterreichische Leasing GmbH, Wien	25%	2014	41	1
	25%	2013	40	1

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISS

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter und der verursachte Personalaufwand** stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Mitarbeiter	Personalaufwand
	Anzahl	€
Geschäftsaufbringung	419,0	31.548.235,65
	412,0	30.921.511,38
Betrieb	202,5	12.538.509,52
	202,0	11.888.326,52
Insgesamt	621,5	44.086.745,17
	614,0	42.809.837,90

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse** gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2015	2014
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	12.832,00	61.699,84
	12.832,00	61.699,84
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Abfertigungen	363.291,63	719.128,96
Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen	1.116.244,04	1.013.879,60
	1.479.535,67	1.733.008,56
Gesamt	1.492.367,67	1.794.708,40

Die **Aufwendungen für Pensionen** betreffen:

	2015	2014
	€	€
Vorstand		
Zahlungen für Pensionen	580.301,08	568.576,42
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-91.743,53	171.589,91
	488.557,55	740.166,33
Andere Mitarbeiter		
Zahlungen für Pensionen	903.378,17	955.485,54
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	-829.936,42	88.835,19
	73.441,75	1.044.320,73
Gesamt	561.999,30	1.784.487,06

Die Aufwendungen für Pensionen an Mitglieder des Vorstandes betreffen aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr EUR 810.336,88 (2014: EUR 803.549,88). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2015 EUR 108.000,00 (2014: EUR 108.000,00) ausbezahlt. Die Bezüge der leitenden Angestellten gem §80 (1) AktG betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1.269.830,71 (2014: EUR 1.168.941,73). Aufwendungen für Abfertigungen oder Pensionen für diesen Personenkreis sind in Höhe von EUR 177.802,06 (2014: EUR 110.357,18) angefallen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** und **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** sind enthalten:

	2015	2014
	€	€
Gehälter und Löhne	17.078.741,98	16.637.810,13
Aufwendungen für Abfertigungen	1.492.367,67	1.794.708,40
Aufwendungen für Pensionen	561.999,30	1.784.487,06
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.906.291,92	8.633.066,81
Sonstige Sozialabgaben	892.171,62	712.203,04
Gesamt	28.931.572,49	29.562.275,44

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen von EUR 31.911.057,52 (2014: EUR 30.405.280,01) an.

VERWALTUNGSORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Ökonomierat Dipl.-HLFL-ING. Josef PLEIL
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Franz RAAB
Gewählte Mitglieder:	Otto AUER Mag. Hannes BOGNER Mag. Klaus BUCHLEITNER Hofrat Dr. Johann FREILER Dipl. Ing. Dr. Johann LANG Ökonomierätin Theresia MEIER Dipl.-Ing. Felix MONTECUCCOLI Mag. Matthäus NIMMERVOLL Mag. Alfred RIEDL Abg. Z. NR Johannes SCHMUCKENSCHLAGER
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Disp. Karl KRIMMEL Anton PFEIFER Gerhard URBAN Josef WAGNER Susanne ZEINZINGER Gottfried ZELENKA

Vorstand

Dr. Hubert SCHULTES, Vorsitzender
Mag. Bernhard LACKNER

Beirat

Vorsitzender:	Dir. Ing. Mag. Alois HUBER
Vorsitzender Stellvertreter:	DI Reinhard WOLF
Mitglieder:	Vizepräsident DI Richard AUER-WELSBACH
	Mag. Rudolf BERGER
	Landeskammerrätin Anna BRANDSTETTER
	Bezirksbauernratsobfrau Martina DIESNER-WAIS
	Mag. Josef EICHINGER
	Kommerzialrat Dkfm. Heinz HOFER-WITTMANN
	Ing. Mag. Dr. Martin JILCH
	DI Peter KAISER
	Dr. Martin KARNER
	Kommerzialrat Peter KASTNER
	Tassilo METTERNICH-SANDOR
	Mag. Helmut MIERNICKI
	Irene NEUMANN-HARTBERGER (ab 24.11.2015)
	Martin PREINEDER
	Dipl.-HTL-Ing. Alfred RIHA
	Mag. Robert RINTERSBACHER
	Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard SCHÜTT
	Votr. Hofrat Dr. Werner SEIF
	Dipl. Ing. Anna STEINDL
	Thomas SYKORA
	Mag. Klaudia TANNER
	Franz WAGNER
	Maria WINTER (bis 26.05.2015)
	Jörg WIPPEL

LIEGENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT

Liegenschaft	Bewertungsjahr	Liegenschaft	Bewertungsjahr
Wien I, Bartensteingasse 2	2014	Wien VIII, Piaristengasse 1	2014
Wien I, Bartensteingasse 4	2014	Wien IX, Alserbachstraße 2	2014
Wien I, Doblhoffgasse 5	2014	Wien IX, Borschkegasse 7	2014
Wien I, Ebendorferstraße 3	2014	Wien IX, Garnisongasse 6	2014
Wien I, Falkestraße 6	2014	Wien IX, Garnisongasse 11	2014
Wien I, Getreidemarkt 18	2014	Wien IX, Glasergasse 12	2014
Wien I, Hegelgasse 17	2014	Wien IX, Nußdorfer Straße 20	2014
Wien I, Hohenstaufengasse 2	2014	Wien IX, Nußdorfer Straße 27	2014
Wien I, Lichtenfelsgasse 1/Rathausplatz 9	2014	Wien IX, Pasteurgasse 2	2014
Wien I, Lichtenfelsgasse 3/Bartensteingasse 16	2014	Wien IX, Pasteurgasse 4	2014
Wien I, Rengasse 9	2014	Wien IX, Pasteurgasse 6	2014
Wien I, Schmerlingplatz 2	2014	Wien IX, Porzellangasse 50	2014
Wien III, Ditscheinergasse 2	2014	Wien IX, Porzellangasse 54	2014
Wien III, Ditscheinergasse 3	2014	Wien IX, Rögergasse 34	2014
Wien III, Hetzgasse 45	2014	Wien IX, Seegasse 8	2014
Wien III, Invalidenstraße 5–7	2014	Wien IX, Simon-Denk-Gasse 11	2014
Wien III, Obere Weißgerberstraße 16	2014	Wien IX, Spittelauer Platz 8	2014
Wien III, Rechte Bahngasse 14	2014	Wien X, Schleiergasse 18	2014
Wien III, Ungargasse 58	2014	Wien XII, Oswaldgasse 5-7	2014
Wien IV, Favoritenstraße 4–6	2014	Wien XV, Mariahilfer Straße 223	2014
Wien IV, Goldeggasse 6		Wien XVIII, Gentzgasse 132	2014
(Miteigentumsanteile)	2014	Wien XVIII, Schulgasse 84	2014
Wien IV, Goldeggasse 7	2014	Wien XVIII, Schulgasse 86	2014
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66	2014	Wien XVIII, Währinger Straße 109–111	2014
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 72-74	2014	Wien XIX, Pyrkerstraße 31	2014
Wien V, Bräuhausgasse 34	2014	Wien XXI, Frömmelgasse 40–42	2014
Wien V, Margaretenstraße 71-73	2014	Baden, Braitnerstraße 17	2015
Wien VI, Esterhazygasse 11a/Münzwardeingasse 8a	2014	Klosterneuburg, Albrechtstraße 69–71	
Wien VII, Bandgasse 2	2014	(Miteigentumsanteile)	2014
Wien VII, Burggasse 108	2014	Korneuburg, Stockerauer Straße 19	2014
Wien VII, Burggasse 116		Neunkirchen, Triester Straße 10	
(Wohnungseigentumsanteile)	2014	(Miteigentumsanteile)	2014
Wien VII, Halbgasse 9	2014	Perchtoldsdorf, Salitergasse 26	
Wien VII, Lerchenfelder Straße 121/Enzingerstraße 1	2014	(Miteigentumsanteile)	2014
Wien VII, Lerchenfelder Straße 135-137	2015	St. Pölten, Brunngasse 26-28	2014
Wien VII, Neustiftgasse 67–69	2014	St. Pölten, Domgasse 4	2014
Wien VII, Schottenfeldgasse 26	2014	St. Pölten, Dr. Karl Renner Promenade 36	2015
Wien VII, Schottenfeldgasse 28	2014	St. Pölten, Herrngasse 9	2014
Wien VII, Schottenfeldgasse 71	2014	St. Pölten, Fuhrmannsgasse 3-7	2015
Wien VII, Schottenfeldgasse 92	2014	St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 10	2014
Wien VII, Seidengasse 4	2014	St. Pölten, Kerensstraße 2	2014
Wien VII, Seidengasse 25	2014	St. Pölten, Klostersgasse 31	2014
Wien VIII, Florianigasse 47–49	2014	St. Pölten, Kremser Gasse 25	2015
Wien VIII, Josefstädter Straße 76	2014	St. Pölten, Rathausgasse 3-5	2014
Wien VIII, Josefstädter Straße 75–77	2014	St. Pölten, Rathausplatz 13	2014
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 18–24	2014	St. Pölten, Rathausplatz 15	2014
Wien VIII, Lerchenfelder Straße 106	2014	St. Pölten, Rennbahnstraße 43	2015
Wien VIII, Lange Gasse 16	2014		

KUNDENBÜROS DER GESELLSCHAFT

Kundebüros in Niederösterreich	Adresse	Telefonnummer
Amstetten	3300 Amstetten, Mozartstraße 30	(07472) 621 74
Aspang	2870 Aspang, Hauptplatz 5	(02642) 526 26
Baden	2500 Baden, Pfaffstättner Str. 3	(02252) 442 20
Bruck/Leitha	2460 Bruck/Leitha, Raiffeisengrütel 27	(02162) 627 63
Gänserndorf	2230 Gänserndorf, Hans Kudlichgasse 1	(02282) 21 78
Gmünd	3950 Gmünd, Stadtplatz 5	(02852) 528 95
Gr. Gerungs	3920 Gr. Gerungs, Hauptplatz 15	(02812) 84 26
Hollabrunn	2020 Hollabrunn, Sonnleitenweg 2a/3	(02952) 26 24
Horn	3580 Horn, Prager Straße 11	(02982) 27 80
Kirchberg/Pielach	3204 Kirchberg/Pielach, Bahnhofstr. 3	(02722) 70 80
Kirchberg/Wagram	3470 Kirchberg/Wagram, Marktplatz 27	(02279) 20 434
Kirchschlag	2860 Kirchschlag, Wienerstraße 14a	(02646) 22 68
Klosterneuburg	3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 20-21	(02243) 369 01
Korneuburg	2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 19	(02262) 720 60
Krems	3500 Krems, Ringstraße 52	(02732) 838 77
Krumbach	2851 Krumbach, Bundesstraße 34	(02647) 423 47
Laa/Thaya	2136 Laa/Thaya, Stadtplatz 21	(02522) 26 21
Lilienfeld	3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 30	(02762) 531 94
Melk	3390 Melk, Abt Karl-Straße 19	(02752) 524 24
Mistelbach	2130 Mistelbach, Bahnstraße 12	(02572) 23 33
Mödling	2340 Mödling, Enzersdorfer Straße 7	(02236) 480 17
Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Triesterstraße 10	(02635) 627 86
Ottenschlag	3631 Ottenschlag, Oberer Markt 12	(02872) 73 90
Perchtoldsdorf	2380 Perchtoldsdorf, Salitergasse 26/2/4	(01) 867 48 27
Pöggstall	3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8	(02758) 29 70
Poysdorf	2170 Poysdorf, Wiener Straße 30	(02552) 25 62
Raabs	3820 Raabs/Thaya, Hauptstraße 25	(02846) 282
Retz	2070 Retz, Znaimerstraße 4	(02942) 200 88
Scheibbs	2370 Scheibbs, Kapuzinerplatz 7	(07482) 424 45
Schwechat	2320 Schwechat, Hauptplatz 18	(01) 707 82 39
St. Pölten	3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10/4	(02742) 733 86
St. Valentin	4300 St. Valentin, Langenharterstraße 20	(07435) 528 54
Stockerau	2000 Stockerau, Rudolf-Hirsch-Straße 3	(02266) 624 10
Tulln	3430 Tulln, Rud.Buchinger-Straße 30-32	(02272) 628 60
Waidhofen/Thaya	3830 Waidhofen/Thaya, Raiffeisenpromenade 2/1	(02842) 523 73
Waidhofen/Ybbs	3340 Waidhofen/Ybbs, Ybbsitzerstraße 18	(07442) 523 34
Wieselburg	3250 Wieselburg, Zur Autobahn 4	(07416) 520220
Wolkersdorf	2120 Wolkersdorf, Bachgasse 15	(02245) 66 33
Wr. Neustadt	2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 68	(02622) 241 84
Ybbs	3370 Ybbs, Stauwerkstraße 13	(07412) 541 00
Zistersdorf	2225 Zistersdorf, Hauptstraße 17	(02532) 25 55
Zwettl	3910 Zwettl, Neuer Markt 6	(02822) 527 59
Kundebüros in Wien	Adresse	Telefonnummer
Wien 9	1090 Wien, Rögergasse 34	(01) 319 66 23

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Niederösterreichische Versicherung AG

Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten

Tel: 02742/9013-0

Fax: 02742/9013-6395

info@noevers.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Patrick Lachmann